

Collezione Giancarlo
e Danna Olgiati
Lungolago, Riva Caccia 1
CH 6900 Lugano

info@collezioneolgiati.ch
+41 (0)91 921 4632
+41 (0)91 911 3040

collezioneolgiati.ch

Parte del circuito
MASILugano

Yves Klein e Arman

Le Vide et Le Plein

22. September 2024 – 12. Januar 2025

Collezione Giancarlo e Danna Olgiati

PRESSEMITTEILUNG
Lugano, 20. September 2024

Kuratiert von Bruno Corà
Ausstellungsdesign: Mario Botta

Die Collezione Giancarlo e Danna Olgiati in Lugano eröffnet die Herbstsaison mit dem Projekt „Yves Klein e Arman. Le Vide et le Plein“. Die Ausstellung vergleicht zum ersten Mal das Werk dieser beiden französischen Künstler, die zu den herausragenden Vertretern des „Nouveau Réalisme“ gehören. Yves Klein (Nizza, 1928-Paris, 1962) und Arman (Nizza, 1928-New York, 2005) wurden im selben Jahr und in derselben Stadt geboren und waren in ihrer Jugend lange Zeit befreundet. Später gehörten sie zu den Protagonisten einer Epoche, in der die europäische und internationale Kunst einen tiefgreifenden Erneuerungsprozess durchlief. In einer faszinierenden Gegenüberstellung von 60 Arbeiten verdeutlicht die Ausstellung in Lugano zum ersten Mal zwei gegensätzliche und komplementäre Aspekte in der Poetik der beiden Künstler: *Le Vide* und *Le Plein*.

Yves Klein e Arman. Le Vide et Le Plein wird von Bruno Corà kuratiert und in Zusammenarbeit mit der Yves Klein Stiftung realisiert. Das Ausstellungsdesign stammt von Mario Botta.

Le Vide et Le Plein, die Leere und das Volle: Diese beiden von Yves Klein und Arman für die Ausrichtung ihrer künstlerischen Tätigkeit wegweisenden ästhetischen Aspekte werden epochen- und kulturübergreifend angewandt und definiert und tauchen in unterschiedlichen Disziplinen auf, von der Physik bis zur Philosophie, von der Poesie bis zur populären Vorstellungswelt. Für Klein entspricht die „Leere“ in räumlicher Hinsicht auch der poetischen Dimension des „Immateriellen, zu der sich sein gesamtes, von der Zen-Philosophie beeinflusstes, künstlerisches Schaffen hinwendet. Mit dem Konzept des „Vollen“ preist Arman hingegen das Objekt als Erzeugnis einer industriellen Produktion und vervielfältigt dessen physische Präsenz bis zur Sättigung.

Während Klein 1958 in seiner historischen Ausstellung *Le Vide* die Räume der Galerie Iris Clert in Paris wie ein *sukiya*, ein japanisches „Tee-Zimmer“, komplett leer ließ, realisiert Arman zwei Jahre später in derselben Galerie eine Operation mit umgekehrten Vorzeichen. Der Künstler füllt den Raum mit Abfall, Objekten und alten Möbeln und verwandelt ihn in ein Schaufenster, das nur von Aussen betrachtet werden kann. „Während Klein mit *Le Vide* eine innovative Verbindung zwischen orientalischer und westlicher Kultur herstellt und damit ein neues Kapitel in der Wahrnehmung der Wirklichkeit öffnet, scheint Arman mit der Akkumulierung von Objekten und Müll aus einer urbanen Lebenswelt die Bedeutung des Objekts und den Prozess der produktiven Quantifizierung hervorheben zu wollen. Er führt diesen bis zur extremen Konsequenz des Überflusses und der Sättigung fort und kündigt damit fast schon die westlichen Konsumgesellschaften mit ihrem Überangebot an“, erklärt der Kurator von *Le Vide et Le Plein* Bruno Corà.

Der Rundgang durch die Ausstellung

In der Ausstellung verdeutlicht der direkte Dialog zwischen den Arbeitsweisen von Klein und Arman die entgegengesetzten und komplementären mit *Le Vide et Le Plein* verknüpften ästhetischen Positionierungen der beiden Künstler. Das von Mario Botta kuratierte und gestaltete Ausstellungsdesign begleitet die Gegenüberstellung von deren Arbeiten, die in zwei parallel verlaufenden Parcours in den polygonalen Räumen der Collezione Olgiati, die Apsiden gleichen, präsentiert werden.

Die Yves Klein zugeeignete Wandseite beginnt mit monochromen Bildern, die beispielhaft die „historische“ Phase in der intensiven Zeit des Monochromatismus abdecken. Bedeutend in dieser Werkgruppe sind – neben den Gemälden in den berühmten Blautönen wie den beiden *Monochromes bleu sans titre* (IKB 38) und (IKB 246) – auch die Monochrome in Gelb, Rosa und Weiss bis zu dem mit Blattgold auf Glas realisierten *Monochrome or sans titre* (M 59).

Formen, Materialien und Techniken, die Kleins Arbeitsweise prägen, sind in der Ausstellung in verschiedenen anderen Werkgruppen vertreten wie in den *Antropometrie*, Abdrücken von mit unbehandelten blauen Farbpigmenten und Kunstharz bedeckten weiblichen Modellen auf Papier und Leinwand, auf die diese Körper – wie es der Künstler ausdrückte – eine „Spur des Lebens“ einprägen. Die Ausstellung in Lugano zeigt fünf Beispiele aus dem Jahr 1960, unter denen die *Anthropométrie sans titre* (ANT 7) und das Werk *Monique* (ANT 59). Der Nachhall der kosmologischen Meditationen aus Kleins Jugendjahren ist in den *Cosmogonien* vernehmbar, in denen die unterschiedlichen Ausgestaltungen auf der Grundlage von unbehandelten blauen Farbpigmenten und Fixiermitteln den Betrachtenden Abdrücke von Naturphänomenen offenbaren, wie der Sonne, des Windes oder des Regens, beispielsweise in *Cosmogonie pluie* (COS 22) aus dem Jahr 1961.

Die Leinwand ist für Klein ein offenes Feld, auf dem nicht nur Körper und Witterungseinflüsse agieren, sondern auch Grundelemente wie das Feuer gemäß einem Prinzip, das der Künstler als „authentisch und widersprüchlich“ definiert und mit dessen Umsetzung er die „Essenz des Unmittelbaren“ untersucht. In der Ausstellung sind fünf Arbeiten aus der Serie der *Peintures de Feu Couleur* und *Peinture de Feu sans titre* (F 13) aus den Jahren 1961 und 1962 vertreten – Arbeiten aus unbehandelten Farbpigmenten und Kunstharz, die auf Karton gebrannt wurden.

Zudem beherbergt die Ausstellung die mit Schwämmen angefertigten Monochrome *Sculpture Éponge bleue sans titre* (SE 263) und *Relief Éponge Fa* (RE 31).

Schlussendlich verbinden sich technische Meisterschaft und das Streben nach dem Immateriellen in der poetischen Skulptur *Excavatrice de l'espace* (S 19), die Klein gemeinsam mit dem Bildhauer Jean Tinguely geschaffen hat. Wenn es mit elektrischer Energie angetrieben wird, erreicht das Werk, das aus einer Holzscheibe besteht, hohe Geschwindigkeiten und erzeugt eine Aureole, die wiederum die Vorstellung von der Unkörperlichkeit der Farbe Blau vermittelt.

Auf Kleins immaterielle und ungreifbare Arbeiten antworten in der Ausstellung Zyklen mit Werken, die Armans Konzept des „Vollen“, dessen Ausgangspunkt das Interesse des Künstlers für Objekte ist, Substanz verleihen. Zuerst sammelt er die Spuren dieser Objekte in seinen *Cachets* – Arbeiten, die durch das Aufdrücken von in Tinte eingefärbten Stempeln auf Papier oder Holzplatten entstehen – und später in *Allures d'objets*, 1958. 1959 beginnt Arman die Arbeit an *Accumulations* und *Poubelles* – eingedoste Abfälle in Schaukästen aus Plexiglas. Er versteht sich als Interpret einer Epoche, die von einer Konsumgesellschaft dominiert wird, die – laut einer Aussage des Künstlers – „in einem halben Jahrhundert mehr Objekte produziert hat als in den 50.000 Jahren zuvor.“

Von elektrischen Rasierapparaten bis zu Autoscheinwerfern (*Fiat pas Lux II*), von Puppenhänden (*Les mains*) bis zu den Zahnradgetrieben von Uhren: Die unterschiedlichsten Objekte „akkumulieren“ sich in

diesen Werkserien in Schaukästen aus Plexiglas und Holz. Die Zusammenarbeit mit dem Automobilkonzern Renault führt zu *Accumulations* aus gelben Kotflügeln wie *Les ailes jaunes – Accumulation Renault n. 105* aus dem Jahr 1967. Wie Klein setzt auch Arman in seinen Arbeiten das Feuer als zerstörende und gleichzeitig kreative Kraft ein. Im Ausstellungsparcours entspricht und widersetzt sich Armans *Ohne Titel*, 1969, mit einer verbrannten und in einem Plexiglasschaukasten in Harz konservierten Violine Kleins *Peinture de Feu*.

Genannt werden müssen auch *Cello*, 1962 – ein zerlegtes („coupée“) Violoncello auf einem Brett – und *Antonio e Cleopatra* („colère“) mit zwei zerschnittenen Violoncelli, deren Einzelteile auf einem Brett montiert sind.

Eine ausgleichende Gerechtigkeit stellt die Ausstellung in einem faszinierenden *mise en abyme* her, mit dem *Premier portrait-robot d'Yves Klein, le Monochrome*, in dem Armon seinen Jugendfreund Yves Klein mit einer „Akkumulation“ aus Kleidungsstücken, Papier und Büchern von Bachelard in einem Schaukasten aus Plexiglas portraitiert, auf das Klein mit dem *Portrait relief d'Arman*, dem Relief-Portrait von Arman in unbehauelter Pigmentfarbe antwortet: Nackt wie eine griechische Statue wird der Künstler in eine andere Dimension projiziert, in die Reinheit des absoluten Blau.

Zur Ausstellung erscheint im Verlag Mousse Publishing ein zweisprachiger Katalog (Italienisch-Englisch) mit einer Einführung von Giancarlo und Danna Olgati, einem historischen-kritischen-wissenschaftlichen Essay von Bruno Corà, einem Beitrag des Direktors des MASI Lugano Tobia Bezzola, einem Gespräch zwischen Bruno Corà und Mario Botta sowie den bio-bibliographischen Apparaten und einem Werkverzeichnis (Kurator: Aldo Iori).

Collezione Giancarlo e Danna Olgati La Permanente 2024-2025

Die in einem Ausstellungsraum neben dem Kulturzentrum LAC sich befindende Collezione Giancarlo e Danna Olgati erneuert in jedem Jahr die Auswahl der dort präsentierten Werke und greift dabei auf den Bestand der eigenen umfangreichen Sammlung zurück, die 120 Jahre Kunstgeschichte abdeckt, vom frühen 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf italienischer Kunst, die den Rest der Welt betrachtet. Zeitgleich zur Ausstellung „Yves Klein e Arman. Le Vide et Le Plein“ sind in einem Teil des Raums, in dem die Dauerausstellung der Collezione Giancarlo e Danna Olgati untergebracht ist, bedeutende Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern zu sehen, die hier weiter unten aufgeführt sind, sowie, im letzten Saal, das Archivio Futurista mit 1.200 Originalwerken.

Carla Accardi
Josef Albers
Harold Ancart
Giovanni Anselmo
Tauba Auerbach
Giacomo Balla
Massimo Bartolini
Huma Bhabha
Alighiero Boetti
Agostino Bonalumi
Louise Bourgeois
Heidi Bucher

Alberto Burri
Pedro Cabrita Reis
Pier Paolo Calzolari
Enrico Castellani
Ettore Colla
Luciano Fabro
Günther Förg
Antony Gormley
Wade Guyton
Anselm Kiefer
Jannis Kounellis
Wolfgang Laib

Alberto Magnelli
Mario Merz
Marisa Merz
Giulio Paolini
Giuseppe Penone
Gianni Piacentino
Michelangelo Pistoletto
Enrico Prampolini
Seth Price
Pietro Roccasalva
Sterling Ruby

Salvatore Scarpitta
Mario Schifano
Jan Schoonhoven
Ettore Spalletti
Rudolf Stingher
Wolfgang Tillmans
Günther Uecker
Giuseppe Uncini
Franz West
Christopher Wool

Information

Collezione Giancarlo e Danna Olgiati
Lungolago Riva Caccia 1, 6900 Lugano
T +41 (0)91 921 4632
T+41 (0)91 911 3040
info@collezioneolgiati.ch
www.collezioneolgiati.ch
www.masilugano.ch

Öffnungszeiten:

Donnerstag – Sonntag: 11 – 18 Uhr
Freier Eintritt

Pressekontakte

MASI Lugano
Pressebüro
+41 (0)58 866 4240
comunicazione@masilugano.ch

Für Italien:

ddlArts+battage
Alessandra de Antonellis
+39 339 3637388
alessandra.deantonellis@ddlstudio.net

Margherita Baleni
+39 347 4452374
margherita.baleni@battage.net

Pressebilder

01.
Yves Klein
Monochrome rose sans titre, (MP 30)
1955
Reines Pigment und Kunstharz auf Holz
100,3 × 64,5 × 2 cm
Privatsammlung
© Succession Yves Klein / 2024, ProLitteris,
Zürich



02.
Yves Klein
Monochrome jaune sans titre, (M 73)
1957
Reines Pigment und Kunstharz auf Gaze auf Holz
40 × 60 × 3 cm
Collezione Giancarlo e Danna Olgiati, Lugano
© Succession Yves Klein / 2024, ProLitteris,
Zürich



03.
Yves Klein
Monochrome bleu sans titre, (IKB 246)
1958
Reines Pigment und Kunstharz auf Gaze auf Holz
13,5 × 50 × 2 cm
Collezione Giancarlo e Danna Olgiati, Lugano
Foto: François Fernandez
© Succession Yves Klein / 2024, ProLitteris,
Zürich



04.
Yves Klein
Sculpture Éponge bleue sans titre, (SE 263)
1960 ca
Reines Pigment und Kunstharz, Naturschwamm auf
Metallsockel
50 × 34 × 12 cm
Collezione Giancarlo e Danna Olgiati, Lugano
© Succession Yves Klein / 2024, ProLitteris,
Zürich



05.
Yves Klein
Fa, (RE 31)
1960
Reines Pigment und Kunstharz, Naturschwämme
und Kieselsteine auf Sperrholz
92 x 73 x 11 cm
Privatsammlung
© Succession Yves Klein / 2024, ProLitteris, Zürich



06.
Yves Klein
Anthropométrie sans titre, (ANT 7)
1960 ca
Reines Pigment und Kunstharz auf Papier
102 × 73 cm
Privatsammlung
© Succession Yves Klein / 2024, ProLitteris, Zürich



07.
Yves Klein
Peinture de Feu sans titre, (F 13)
1961
Verbrannter Karton auf Holz
65 × 50 cm
Privatsammlung
© Succession Yves Klein / 2024, ProLitteris,
Zürich



08.
Yves Klein
Portrait relief d'Arman, (PR 1)
1962-1989
Reines Pigment und Kunstharz auf Bronze, auf
mit Blattgold überdecktem Holz
176 × 96 × 26 cm
Privatsammlung
© Succession Yves Klein / 2024, ProLitteris,
Zürich



09.
Arman
Cachet (Tampons assemblages)
1959
Gummistempel Spuren und Tinte auf Papier auf
Leinwand
135 × 178 cm
Collezione Giancarlo e Danna Olgiati, Lugano
Foto: Stefania Beretta
© Arman Studio Archives New York / 2024,
ProLitteris, Zürich



10.
Arman
Premier portrait-robot d'Yves Klein, le Monochrome
1960
Objekte in Holz- und Plexiglasbox
76 × 50 × 12 cm
Privatsammlung
© Arman Studio Archives New York / 2024,
ProLitteris, Zürich



11.
Arman
Malheur aux barbus
1960
Akkumulation von Elektrorasierern in Holz- und Glasbox
101 × 60.5 × 10 cm
Privatsammlung
© Arman Studio Archives New York / 2024,
ProLitteris, Zürich



12.
Arman
Les mains
1961
Akkumulation von Puppenhänden in Glasbox mit Holzrahmen, von beiden Seiten sichtbar
40.1 × 20.3 × 3.5 cm
Collezione Gian Enzo Sperone
Foto: Franco Borrelli
© Arman Studio Archives New York / 2024,
ProLitteris, Zürich



13.
Arman
Cello
1962
Zerlegtes Cello auf Holz
160 × 135 × 21.5 cm
Collezione Giancarlo e Danna Olgiati, Lugano
Foto: François Fernandez
© Arman Studio Archives New York / 2024,
ProLitteris, Zürich



14.
Arman
Antonio e Cleopatra (Colère)
1966
Zerlegte Celli auf bemaltem Holz
200.5 × 160.5 × 21 cm
Collezione Giancarlo e Danna Olgiati, Lugano
Foto: Studio Pagi, 2024
© Arman Studio Archives New York / 2024,
ProLitteris, Zürich



15.
Arman
Dans la nébuleuse mécanique
1963
Uhrwerke in Plexiglas
135.4 × 44.5 × 4.5 cm
Collezione Giancarlo e Danna Olgiati, Lugano
Foto: Stefania Beretta
© Arman Studio Archives New York / 2024,
ProLitteris, Zürich



16.
Arman
Les ailes jaunes – Accumulation Renault n.105
1967
Gelbe geschweisste Karosserieelemente
(Kotflügel)
164 × 120 × 115 cm
Collezione Giancarlo e Danna Olgiati, Lugano
© Arman Studio Archives New York / 2024,
ProLitteris, Zürich



17.
Yves Klein
Maquette der Sektion „Sculptures Éponges“
Mario Botta Architetti

